

Schülerwettbewerb: „Forschen auf See 2006“

Sieben Tage Nordsee. Auf einem Forschungsschiff mit eigenem Labor, Unterwasserkamera, Mikroskopen und Ausrüstung für Unterwasserausflüge. Lernen mal nicht im grauen Klassenzimmer, sondern auf der „Aldebaran“ einem 14 Meter langen Segelschiff, das die gleichnamige Hamburger Agentur für die Produktion von Fernsehberichten nutzt. Während der Sommerferien steht es den Teilnehmern des Jugendwettbewerbs „Forschen auf See 2006“ zur Verfügung.

Der Wettbewerb wurde vom Hamburger Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) ins Leben gerufen. Schon im letzten Jahr war das Interesse bei Hamburgs

Schülern groß. Sie erforschten neben der Wanderung der Meeresasseln auch den Überlebenskampf des Planktons. „Wir möchten durch dieses Projekt den Schülern die Schönheit küstennaher Ökosysteme nahebringen und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt anregen“, sagt Michael Schatzmann vom ZMAW.

Jugendliche ab der neunten Klasse können ab sofort in kleinen Teams eigene Projektideen aus den Bereichen Meeresbiologie, Meereschemie und Meeresphysik entwickeln und ihre Vorschläge bis zum 26. Mai beim ZMAW einreichen. Die fünf Schülerteams mit den besten Ideen können ihre Projekte dann wäh-

rend einer einwöchigen Expeditionsreise auf der „Aldebaran“ verwirklichen. Fachliche Anleitung bekommen sie von einem mitreisenden Wissenschaftler. Für die Sicherheit an Bord ist ein erfahrener Skipper verantwortlich, der den Jugendlichen vor Reiseantritt das Seemannshandwerk beibringt und ihnen die nautischen Geräte an Bord erklärt.

„Forschen auf See“ steht unter der Schirmherrschaft von Schulsenatorin Alexandra Dinges-Dierig. Die ist von der Idee begeistert: „Dieser Wettbewerb fördert nicht nur naturwissenschaftliches Interesse, sondern verbessert auch Teamfähigkeit und soziale Kompetenz.“ (frg)